https://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/

Erdbeben weltweit vom 22.07. - 28.07.2022 54 x in 10 km Tiefe;

Polen 1x; Balkan 1x; Türkei 1x; Iran 4x; Ryukyo Inseln, südl. von Japan: 3x; Luzon/Philippinen: 5x; (Philippinen: auf der Achse Ryukyo Inseln – Vulkan Sakurajima, s.u.)

https://www.tagesspiegel.de/berlin/feuerwehr-im-grosseinsatz-in-brandenburg-waldbrand-in-elbe-elster-auf-850-hektar-einsatz-kann-wochen-dauern/28546838.html 26.7.2022

Feuerwehr im Großeinsatz in Brandenburg Waldbrand in Elbe-Elster auf 850 Hektar – Einsatz kann Wochen dauern

In Süd-Brandenburg steht eine Fläche von 1200 Fußballfeldern in Flammen. Es ist der größte Brand in diesem Jahr bisher. Erste Evakuierungen wurden aufgehoben.

Nach dem Ausbruch weiterer großer Brände auf Wald- und Ackerflächen in Brandenburg kämpft die Feuerwehr im Süden des Landes weiter gegen die Ausbreitung der Flammen. Nach Angaben des Landkreises Elbe-Elster habe sich das Feuer auf einer Fläche von 850 Hektar ausgebreitet. Das eine Fläche, die etwa vier mal dem Großen Tiergarten in Berlin entspricht - er hat 210 Hektar - oder fast 1200 Fußballfeldern.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) befürchtet, dass sich der Einsatz noch lange hinziehen kann. „Ihn komplett zu löschen, wird wahrscheinlich noch Wochen dauern", sagte er am Dienstag in dem Einsatzgebiet. Die Brandursache ist bisher unklar. Es sei auffällig, dass an der Stelle, an der das Feuer ausgebrochen ist in den vergangenen Wochen mehrfach kleine Brände ausgebrochen seien. Genauere Erkenntnisse gebe es noch nicht.

Durch Detonation im Boden seien neue Munitions-Verdachtsflächen entdeckt wurden, die noch gar nicht in Karten verzeichnet gewesen seien. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst sei deshalb in dem Gebiet im Einsatz.

Der Brand sei noch nicht unter Kontrolle, sagte der Minister. Der Wind solle am Nachmittag nochmals stark auffrischen. …….

https://www.heute.at/s/experte-fassungslos-voellig-neue-art-von-gewittern-100219443 26.7.2022

Experte fassungslos – "völlig neue Art von Gewittern"

Unwetter wüten in Österreich, auch in bereits schwer getroffenen Gebieten. Experten warnen: Es handle sich um eine völlig neue Art Wetterphänomen.

In der Nacht auf Dienstag wüteten Unwetter in großen Teilen Österreichs, auch am Dienstag ist die Wettergefahr weiter sehr hoch. Im Kärntner Mölltal und im Tiroler Stubaital wurden Autos von Muren einfach mitgerissen und zerstört – das Stubaital wurde bereits vor wenigen Tagen schon einmal heftig von einem Gewitter getroffen. Seit damals wird auch der Pfarrer der Region vermisst – sein Auto wurde ebenfalls mitgerissen, nur die Vorderreifen wurden von den Einsatzkräften gefunden.

"Die Gewitter, die wir momentan zu beobachten haben, das sind Gewitter, die riesengroß werden, sich extrem schnell entwickeln und die sich dann stundenlang über einem einzigen Punkt ausschütten"

Fassungslos sind Experten, die sich mit dem Wetter auskennen. "Riesige Wassermassen, wie man sie selten sieht. Und das hat natürlich die gesamte Arbeit, die wir die letzten zwei, drei Tage gemacht haben, wieder alles zerstört, sagt Feuerwehrkommandant Markus Stern nach den erneuten Unwettern im Stubaital gegenüber dem Ö1-"Morgenjournal". …..

ORF-Meteorologe Erhard Berger spricht gar von einer "neuen Art von Gewittern": "Wir haben Erfahrung mit Gewittern, die vielleicht so 20 Minuten, eine halbe Stunde dauern, recht intensiv es regnen lassen und dann wieder vorbeiziehen. Die Gewitter, die wir momentan zu beobachten haben, das sind Gewitter, die riesengroß werden, sich extrem schnell entwickeln und die sich dann stundenlang über einem einzigen Punkt

ausschütten. Und genau das führt dann zu extremen Intensitäten der Niederschläge", sagt er zu Ö1. …..

https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/japan-vulkan-sakurajima-spuckt-asche-hoechste-warnstufe-ausgerufen-a-e675607d-3c05-4ab0-826a-1869bce48a58 24.7.2022

Vulkan Sakurajima spuckt Asche – höchste Warnstufe ausgerufen

Eine 300 Meter hohe schwarze Rauchwolke steigt auf, Vulkangestein regnet vom Himmel: Für Dutzende Menschen in nahe gelegenen Orten ist es mit der Eruption des Vulkans Sakurajima zu gefährlich geworden.

Im Süden Japans ist die höchste Warnstufe für den Vulkan Sakurajima ausgerufen worden. Nach einer Eruption am Sonntagabend (Ortszeit) wurden Dutzende Bewohner aus zwei nahe gelegenen Ortschaften aufgerufen, ihre Häuser zu verlassen und sich in Sicherheit zu bringen, wie die Behörden mitteilten.

Fernsehbilder zeigten, wie rot glühendes Gestein aus dem Krater schoss und eine rund 300 Meter hohe Rauchwolke über dem Vulkan aufstieg. Berichte über Schäden lagen nach Regierungsangaben zunächst nicht vor. Vulkangestein sei in einer Entfernung von 2,5 Kilometern vom Vulkan herabgeregnet, teilte die japanische Wetterbehörde mit.

Es wurde die höchste Warnstufe für den 1117 Meter hohen Vulkan ausgerufen, der von Samstag bis Sonntagnachmittag bereits viermal ausgebrochen war.

https://www.epochtimes.de/politik/ausland/massiver-brand-wuetet-in-kalifornien-nahe-yosemite-nationalpark-a3906242.html 24.7.2022

Massiver Brand wütet in Kalifornien nahe Yosemite Nationalpark

Nahe dem Yosemite Nationalpark in Kalifornien wütet ein massiver Waldbrand. Das Feuer habe sich geradezu „explosiv" ausgebreitet,

erklärten die örtlichen Behörden am Samstag. Demnach war es am Freitag ausgebrochen und breitete sich auf rund 4.800 Hektar Land aus.

Das „Oak Fire" in Kalifornien wütet vor allem im Bezirk Mariposa östlich von San Francisco und hat bereits zehn Häuser zerstört und fünf weitere beschädigt. Tausende weitere könnten den Flammen zum Opfer fallen. Die Brandaktivität sei weiterhin „extrem", hieß es. Mehr als 6.000 Menschen wurden laut einem Sprecher der kalifornischen Feuerwehr evakuiert.

Nach Angaben des kalifornischen Ministeriums für Forstwirtschaft und Feuerschutz war der Brand am Samstag nicht eingedämmt. Mehr als 500 Feuerwehrleute waren unter anderem mit Löschhubschraubern im Einsatz. Die „Los Angeles Times" berichtete unter Verweis auf Behördenvertreter, es könne noch eine Woche dauern, bis der Brand eingedämmt sei.

Der Gouverneur von Kalifornien, Gavin Newsom, rief am Samstag den „Notstand" im Mariposa County aus. Augenzeugen veröffentlichten in Onlinenetzwerken Fotos eines riesigen Wirbels aus dichtem Rauch, der wie ein Tornado über dem Wald aufstieg. Dieses gefährliche Phänomen, ein Pyrocumulus oder eine Feuerwolke, kann den Brand weiter anheizen. (afp/dl)

https://www.rnd.de/panorama/wetterchaos-in-italien-faustgrosse-hagelkoerner-und-neue-braende-Z626QUMVFWY6T3ETS34DQCNO2Q.html
28.7.2022

Wetterchaos in Italien: Faustgroße Hagelkörner und neue Brände

Im Norden Italiens haben Unwetter große Schäden angerichtet, gleichzeitig werden im Land neue Brände gemeldet. Nahe der slowenischen Grenze mussten 25 Familien vor den Flammen in Sicherheit gebracht werden. 300 Kilometer weiter westlich wurden hingegen 40 Menschen wegen schwerer Regenfälle gerettet.

Rom. Während im Norden des Landes Unwetter mit Regen und Hagel vielerorts größere Schäden angerichtet haben, werden auch wieder neue Brände gemeldet. Der von einer langen Dürre geplagten Landwirtschaft bringen die örtlich konzentrierten heftigen Niederschläge nach Einschätzung von Experten wenig.

In San Michele del Carso nördlich von Triest unweit der Grenze zu Slowenien wurden laut Nachrichtenagentur Ansa in der Nacht zum Donnerstag 25 Familien in Sicherheit gebracht, nachdem dort ein großes Feuer ausgebrochen war. Der Brand sei am Mittwoch zunächst mit dem Einsatz von zwei Hubschraubern gestoppt, am Abend aber vom Wind wieder angefacht worden. In der Region Friaul-Julisch Venetien hatte es im Juli schon verschiedene Wald- und Buschbrände gegeben.

https://www.rnd.de/panorama/slowenien-doerfer-wegen-waldbraenden-evakuiert-blindgaenger-problem-IFGLA74EKHT4XJ5XWQ3HM5OT54.html
22.7.2022

Dörfer in Slowenien wegen Waldbränden evakuiert – Blindgänger behindern Löscharbeiten

Im slowenischen Karstgebiet kämpfen Feuerwehrleute weiter gegen Waldbrände. Erneut müssen drei Dörfer evakuiert werden. Wegen zahlreicher Blindgänger aus dem Ersten Weltkrieg erfolgt die Brand-bekämpfung zudem vornehmlich aus der Luft.

Nova Gorica. Die Waldbrände im Karstgebiet Sloweniens dauern an. Wegen der Bedrohung durch die Flammen mussten am Freitag erneut drei Dörfer im Westen des Landes evakuiert werden. 1000 Feuerwehrleute und 300 weitere Helfer waren im Einsatz, berichtete die Nachrichtenagentur STA.

Zum dritten Mal mussten Dorfbewohner in Sicherheit gebracht werden. Die Brände wüteten den sechsten Tag in Folge. Immer wieder

aufkommende Winde sowie enorme Trockenheit erschweren die Brandbekämpfung.

https://www.saechsische.de/feuerwehreinsatz/tschechien-sachsen-waldbrand-boehmische-saechsische-schweiz-katastrophenalarm-5732984-plus.html 28.7.2022

Waldbrandexperte befürchtet nach Feuern Felsstürze in der Sächsischen Schweiz

TU-Professor befürchtet Bodenerosionen und Felsstürze, Sachsen bestellt Löschhubschrauber, Tschechien lässt mehr Wasser in die Elbe, Wetterdienst erwartet Regen - die Lage im Newsblog.

17.02 Uhr: Waldexperte befürchtet nach Feuern Felsstürze in Sächsischer Schweiz

Ein Waldbrandexperte schließt nach den Feuern im Nationalpark Sächsische Schweiz Felsstürze nicht aus. "Ich fürchte, dass die Brände im Elbsandsteingebirge zu dramatischer Bodenerosion und Felsstürzen führen. Da ist ja kaum Humus, die Bäume stehen auf Fels", sagte Michael Müller, Professor für Waldbau und Waldschutz an der Technischen Universität Dresden.

Der Experte plädierte dafür, Waldbrände nicht in allen Gebieten immer zu löschen. In einem deutschen Nationalpark bremse jedes Feuer die natürliche Entwicklung um Jahrzehnte aus. Anders sehe die Lage in den Kiefernwäldern etwa in Brandenburg aus. "Dort gibt es Flächen mit hoher Munitionsbelastung. Hier muss man sich entscheiden, ob man Brände löschen oder aufgeben und laufen lassen sollte."

Auch den Einsatz und die Anschaffung von Löschflugzeugen sieht Müller allenfalls als unterstützendes Instrument. "Man kann mit Löschflugzeugen keinen Waldbrand löschen. Wir werfen das Wasser vorwiegend auf

Baumkronen und sprechen da von ein bis zwei Liter Wasser pro Quadratmeter." Mit Löschflugzeugen könne man aber einem starken Feuer kurzzeitig die Energie rauben. "Die Hitze und der Geräuschpegel des Feuers gehen dann schlagartig zurück. Dann können die Feuerwehren das entscheidende Bodenfeuer angreifen."